



Stadträtin im Pöbnecker Stadtrat
Constanze Truschzinski

RosaLuxemburg Str. 13
07381 Pöbneck
Tel.: 0173 888 41 53
www.constanzetruschzinski.de

OTZ
Lokalredaktion Pöbneck

Pöbneck, den 12.11.2008

Pressemitteilung

mit bitte um Veröffentlichung

Shedhallenbetreuung am Ziel vorbei

Reaktion auf OTZ Artikel „Immer nur bei mir“ vom 06.11.2008

Die Vergabe der Shedhallenbetreuung an einen privaten Betreiber, hatte zum Ziel die Kosten der Betreuung für die Stadt Pöbneck zu minimieren. Nun, zwei Jahre nach der Vergabe steigen die Kosten zur Betreuung unserer Festhalle für die Stadt. Dies ist dem Haushaltsplanentwurf 2009 zu entnehmen, in dem sind 11000 € mehr Ausgaben in der Haushaltsstelle veranschlagt. Eine Steigerung um 44% zum Vorjahr, diese frisst die versprochenen Einsparung weitestgehend auf.

Nach Aussage der Verwaltung, sind die veranschlagten Ausgaben von 36000€ für die Anmietung der Shedhalle durch Vereine für Veranstaltungen geplant und beinhalten den vereinbarten Zuschuss von 21000€ an den Pächter (der die vorgeschriebenen Pacht ausgleicht). Dieser ist berechtigt die Halle zu verpachten und die Einnahmen stehen ihm zur Verfügung. Was dem Pächter indirekt eine Einnahme an Pacht über den städtischen Haushalt sichert. Dazu kommen noch die 5000€ Fernwärmenutzungszuschuss.

Einheitliches, transparentes Verwaltungshandeln, wirtschaftliche und sparsame Haushaltsweise sind gesetzliche Vorschriften und einzuhalten. So muss die beachtliche Förderung der Stadt Pöbneck, an einen einzigen Pächter gut begründet sein, um nicht in Verdacht der Wettbewerbsverzerrung im Gaststättengewerbe zu gelangen.

Die Frage, welchen Nutzen die Verpachtung der Shedhalle an den jetzigen Pächter hat, ist vom Bürgermeister in der Haushaltsdebatte fachlich und sachlich zu beantworten. Nur der Hinweis auf einen Vertrag und es findet sich kein anderer Betreiber, entkräftet die unbegründete einseitige Bevorzugung für den jetzigen Pächter nicht.

Ziel der Verpachtung der Shedhalle muss eine vielfältige Veranstaltungskultur und ein schonender Umgang mit Haushaltsmitteln der Stadt sein. Dabei müssen Nutzer gute Bedingungen vorfinden, wie eine warme Halle und eine Versorgung, die nicht als Abzocke empfunden wird.

Constanze Truschzinski